

Rauhreif

Hilfe bei sexualisierter Gewalt



Foto: © Dr. Thilo Schottelius

Jahresbericht 2019

Gemeinsam sind wir Rauhreif

Ehrenamtlicher Vorstand

- ▶ **Gerda Blümlein**, 1. Vorsitzende
- ▶ **Andrea Rodumer-Hauff**, 2. Vorsitzende
- ▶ **Renate Gesell**, Schatzmeisterin
- ▶ **Rainer Stache**, Beisitzer
- ▶ **Dieter Stockert**, Schriftführer
- ▶ **Edda Veit**, Beisitzerin

Beratungsteam (auf Honorarbasis)

- ▶ **Tanja Marx**, Systemische Familientherapeutin DGSF, Traumatherapeutin KST, EMDR-Therapeutin, Heilpraktikerin für Psychotherapie
- ▶ **Sandra Meier**, Systemische Familientherapeutin DGSF, Heilpraktikerin für Psychotherapie und Naturheilkunde, Dipl.-TH (Theaterpädagogik, Schauspiel, ZHdK)
- ▶ **Matthias Schwab**, Psychologe, Heilpraktiker für Psychotherapie

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

- ▶ **Christine Schwab**, Diplom-Sozialpädagogin (FH) und systemische Familientherapeutin (DGSF), 16 Wochenstunden
- ▶ **Barbara Kerzel-Horn**, Diplom-Pädagogin (Univ.), 10 Wochenstunden
- ▶ **Renate Egelseer**, Bürokräft, 4 Wochenstunden

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- ▶ **Maria Kress**, Lehrerin i. R. (Bücherei, ehrenamtlich)
- ▶ **Ulrike Gross**, Verwaltungsangestellte (ehrenamtliche Kassenprüferin)
- ▶ **Ludwig Lammel**, Juristischer Staatsbeamter i. R. (ehrenamtlicher Kassenprüfer)
- ▶ **Kristina Klose** (Prävention auf Honorarbasis)
- ▶ **Katrin Lebherz** (Prävention auf Honorarbasis, bis Juni 2019)
- ▶ **Anita Gerstmeier**, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Gestalttherapeutin (HPG), Supervisorin DGSV

Gegründet wurde Rauhreif als „Arbeitsgemeinschaft gegen sexuellen Missbrauch e. V.“ im Jahr 1993 von Frauen und Männern, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit (Rechtsanwältin, Pädagoginnen, Sozialpädagogen / Sozialpädagoginnen, Therapeuten / Therapeutinnen) mit der Thematik konfrontiert waren. Der Verein hat derzeit ca. 100 Mitglieder.



Unsere Prinzipien

- ▶ **Parteilichkeit** für das Opfer. Es geht uns nicht darum, das Verhalten des Täters zu erklären. Wir stehen auf der Seite der Betroffenen und versuchen, die erlebte Gewalt von deren Standpunkt aus zu verstehen.
- ▶ **Freiwilligkeit:** Betroffene und Angehörige suchen unsere Beratungsstelle aus freien Stücken auf.
- ▶ **Schweigepflicht:** Daten und Gesprächsinhalte werden ohne konkrete Zustimmung und Beauftragung der Hilfesuchenden nicht an andere Personen, Ämter oder Institutionen weitergegeben.

Unsere Ziele

- ▶ Hilfe anbieten in Form von Beratung und Begleitung von Betroffenen von sexuellem Missbrauch, deren Angehörige und Bezugspersonen
- ▶ Sexualisierte Gewalt verhindern durch Stärkung der Selbstbehauptung
- ▶ Initiieren von Veränderungsprozessen durch Bewusstmachen von Strukturen und Mustern
- ▶ Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- ▶ Handlungskompetenz für Multiplikatoren

Beratungsstelle

Seit 1996 unterhält Rauhreif eine Beratungsstelle in Ansbach, Platenstraße 28, an die sich Betroffene, Angehörige und Ratsuchende aus Stadt und Landkreis wenden können.

Notruftelefon

Das Notruftelefon von Rauhreif ist an jedem Montag und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr und Mittwoch von 17 bis 18 Uhr unter der Nummer 0981 98848 mit einer Fachkraft besetzt.

Unser Netzwerk

Vernetzung ist uns sehr wichtig. Ein Ineinandergreifen unterschiedlicher fachlicher Kompetenzen aus verschiedenen Institutionen hilft dabei, eine effektive Unterstützung für die Betroffenen zu organisieren. Dazu gehören u. a.:

- ▶ Arbeitsgemeinschaft für ein gewaltfreies Miteinander – Runder Tisch Ansbach
- ▶ Fachgruppe Fachberatungsstellen und Notrufe im Paritätischen Wohlfahrtsverband in Bayern
- ▶ Oberfränkisches Notruftreffen
- ▶ Netzwerk Frühe Hilfen – Koki

Gedankensplitter

... anstelle eines Vorworts

Manchmal werde ich gefragt, wie ich es aushalten kann, in einer Beratungsstelle mit dem Thema Sexualisierte Gewalt zu arbeiten. Für viele ist es unvorstellbar, sich tagtäglich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und über Jahre mit den Auswirkungen konfrontiert zu sehen.

Ja, es ist ein forderndes und zugleich bedrückendes Thema.

Ja, es ist schwer, all die Berichte von Betroffenen zu hören und oft nicht mehr tun zu können als da zu sein und zuzuhören und ein Taschentuch zu reichen. Oder am Telefon gemeinsam mit der Anrufenden zu überlegen, wie sie den heutigen Tag gut bestreiten kann.

Ja, manchmal kommt auch die Wut. Was sind das für Menschen, die anderen so etwas antun? Und warum ist es immer noch so schwer, diese Taten aufzudecken und zu beenden und zu bestrafen? Oder noch viel besser – zu verhindern?

Und manchmal gehe ich nach Hause mit dem Gedanken: „Ich verzweifle an der Menschheit.“

Um das aushalten zu können ist es wichtig, meine eigenen Grenzen gut zu kennen und zu wahren und Möglichkeiten des Ausgleichs zu praktizieren – ob es „gut essen, wild feiern und wütend putzen“ ist, wie eine Referentin einmal ihre Strategie beschrieben hat, eine tägliche Meditation oder einfach nur der Duft von frisch geröstetem Kaffee im Café gegenüber. Wer mit diesem Thema arbeitet und langfristig für andere hilfreich sein möchte, muss gut für sich sorgen.



Und dann sind es die besonderen Glücksmomente, die die Arbeit bei Rauhreif zu einer freudigen machen.

Eine Frau, die mich nach einer Beratung umarmt und mir sagt: „Das war das beste Gespräch seit langem.“ Eine Gruppe Schülerinnen, die wunderschöne Weihnachtskarten druckt, diese verkauft und den Erlös für unsere Arbeit spendet. Bewohnerinnen und Bewohner einer Wohngemeinschaft, die statt sich gegenseitig Geburtstagsgeschenke zu machen, ein Sparschwein für Rauhreif aufstellen. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, die uns seit Jahren treu unterstützt, wo es gerade nötig ist, und uns mit der einen oder anderen Leckerei verwöhnt. Und nicht zu vergessen das fröhliche Miteinander mit den Kolleginnen und dem Vorstand.

Ein besonders schönes Erlebnis im vergangenen Jahr war für mich der Anruf einer Mutter. Ihre Tochter hatte an einem unserer Präventionskurse in der Grundschule teilgenommen, bei dem sich jede Schülerin und jeder Schüler ein Armband mit einem passenden Kraftspruch aussuchen konnte. Die Tochter hatte für sich ein gelbes Spruchband gewählt mit dem Text: „Ich bin, wie ich bin.“ Und nun war das Armband leider verloren und die Tochter sehr traurig, weil der Spruch für sie so wichtig war. Ob ich denn vielleicht noch ein gelbes Bändchen hätte? – Ich hatte und habe es dem Mädchen, zusammen mit einigen kleinen Broschüren für Kinder, geschickt.

Diese und viele andere kleine Glücksmomente machen die Arbeit bei Rauhreif für mich so wertvoll.

Christine Schwab
Diplom-Sozialpädagogin (FH) und systemische Familientherapeutin (DGSF)

Beratung

Unsere Fachkräfte beraten Sie – auf Wunsch auch anonym oder am Telefon. Wir begleiten Betroffene, Angehörige oder Bezugspersonen sowie professionelle Helfer und Helferinnen kostenfrei und zeitnah. Wir bieten ihnen einen Schutzraum zum Laut-Denken, zum Aussprechen von Unausprechlichem und zum Klären von Fragen. Wir unterstützen gegebenenfalls darin, einen guten Platz für eine Therapie zu finden.

Unser Beratungsangebot ist

- ▶ niedrigschwellig
- ▶ anonym (auf Wunsch)
- ▶ kostenfrei
- ▶ ohne Wartezeit
- ▶ parteilich für die Betroffenen
- ▶ vertraulich (wir unterliegen der Schweigepflicht)

Themen können sein:

- ▶ Allgemeine Fragestellungen zum Thema sexualisierte Gewalt
- ▶ Verdachtsklärung (Woran erkennt man sexualisierte Gewalt?)
- ▶ Sind bestimmte Symptome oder Verhaltensweisen Folge von oder Hinweis auf sexualisierte Gewalt?
- ▶ Hilfe nach sexualisierter Gewalt
- ▶ Unterstützung vor, während und nach Erstattung einer Strafanzeige

Beratung nach sexualisierter Gewalt

Ob der Übergriff, die Vergewaltigung oder die andauernden Gewalterfahrungen in der Kindheit oder erst vor Kurzem stattgefunden haben, es geht in der Beratung zunächst um die Beendigung der Gewalt und dann um die Bewältigung der traumatischen Erfahrung für die Betroffenen und oft auch deren Angehörige.

Die als Folge von sexualisierter Gewalt entstehenden massiven Schuld- und Schamgefühle verdammen die Betroffenen manchmal für lange Zeit zum Schweigen. Viele Opfer sprechen darüber in der Beratung das erste Mal überhaupt. Sie finden hier einen Schutz- und Schonraum, in dem sie sich mit den Erlebnissen und oft ambivalenten Gefühlen verstanden und angenommen wissen.

Die Erfahrung von sexualisierter Gewalt bringt meistens ein Erleben von eigenem Kontrollverlust mit sich. Von daher kann es in der Beratung darum gehen, wieder ein Gefühl für Kontrolle über das eigene Leben zurück zu erlangen.

Sexualisierte Gewalt ist eine massive Grenzverletzung. In der Beratung können die Betroffenen neue Erfahrungen machen mit dem Wahrnehmen und Wahren eigener Grenzen.

Häufiges Thema in der Beratung ist auch der weitere Umgang mit den Tätern oder Täterinnen, wenn diese aus dem näheren sozialen Umfeld der Betroffenen stammen, sowie die Frage nach einer Strafanzeige.



Beratung bei Strafanzeige

- ▶ Unterstützung zur Entscheidungsfindung (Klärung der Motivation, soll angezeigt werden?)
- ▶ Entscheidung zur Strafanzeige liegt alleine bei den Betroffenen
- ▶ Klärung juristischer Fragen (strafrechtlich, Sorge- bzw. Umgangsrecht) am besten durch anwaltschaftliche Hilfe
- ▶ Begleitung zur Rechtsanwältin / zum Rechtsanwalt, zur Polizei und zum Gerichtsverfahren sowie Nachbetreuung durch Rauhreif

Beratung für Betroffene

- ▶ Information zu sexualisierter Gewalt und den Folgen
- ▶ Unterstützung bei der Bearbeitung der Folgen von sexualisierter Gewalt
- ▶ Information und Unterstützung im Strafverfahren
- ▶ Information zu Psychotherapie und Klinikaufenthalten
- ▶ Informationen über weitere Unterstützungsangebote

Beratung für unterstützende Familienangehörige und andere Vertrauenspersonen

- ▶ Informationen zum Umgang mit der/dem Betroffenen
- ▶ Umgang mit den eigenen Gefühlen und Gedanken
- ▶ Information zu Strafanzeige und Strafverfahren
- ▶ Beratung bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt
- ▶ Informationen über weitere Unterstützungsangebote

Beratung für pädagogische Fachkräfte

- ▶ Weiteres Vorgehen, wenn jemand konkret von sexualisierter Gewalt berichtet oder eine Vermutung besteht
- ▶ Umgang mit Kindern bzw. Jugendlichen bei konkretem Übergriff
- ▶ Umgang mit Kindern bzw. Jugendlichen in Einrichtungen (auch in Abgrenzung zu Doktorspielen)
- ▶ Stärkung der Persönlichkeit als professionell Handelnde im Umgang mit sexualisierter Gewalt

Wer hat sich 2019 an Rauhreif gewandt?

Im Jahr 2019 haben sich insgesamt 66 Ratsuchende wegen konkreter Vorfälle an Rauhreif gewandt. Direkt von Gewalt betroffen waren 40 Personen, 22 waren unterstützende Personen und bei 14 Personen handelte es sich um Fachkräfte.

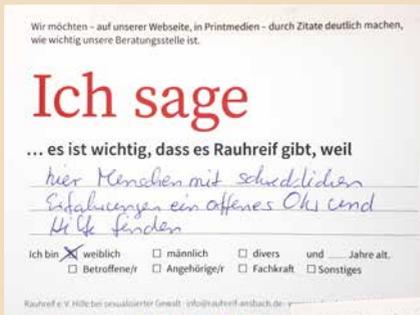
Fast alle Ratsuchenden waren Erwachsene, die meisten davon – etwa vier Fünftel – waren Frauen. Und bei knapp drei Fünftel lag die Gewalterfahrung weniger als sechs Monate zurück.

Wir haben insgesamt 64 telefonische Beratungsgespräche geführt, die jeweils

zwischen 10 Minuten und 1 ½ Stunden gedauert haben. In zwei Fällen erfolgte der Kontakt in Form einer Online-Beratung.

Darüber hinaus haben wir mit diesen Ratsuchenden insgesamt 134 Beratungsgespräche von jeweils mindestens einer Stunde Dauer geführt – persönlich von Angesicht zu Angesicht.

In unseren Beratungsgesprächen hat sich erneut bestätigt, dass der Großteil der Beschuldigten aus dem familiären oder sozialen Umfeld der Betroffenen kommt.



Rauhreif setzt sich für den Schutz vor sexualisierter Gewalt ein. Kein Kind kann sich alleine schützen. Unsere Bitte an alle Erwachsenen, die für Kinder Verantwortung tragen, lautet: Vermitteln Sie den Kindern die folgenden Botschaften, nehmen Sie sie in Ihre eigene Erziehungshaltung auf!



Prävention

Dein Körper gehört Dir!

Niemand hat das Recht, dich gegen deinen Willen anzufassen! Du darfst selbst bestimmen, wer dich streicheln oder küssen darf. Gegen Berührungen und Blicke, die unangenehm sind – egal von wem –, darfst du dich wehren!

Du bist nicht schuld, wenn deine Rechte verletzt werden!

Lass dir keine Schuldgefühle einreden. Wenn dir etwas passieren sollte, hast du keine Schuld, auch wenn du vorher Geld oder Geschenke angenommen hast. Die Verantwortung dafür hat immer und allein der Erwachsene.

Keiner darf dir Angst machen!

Lass dir von niemandem einreden, dass etwas Schreckliches passiert, wenn du ein schlechtes Geheimnis verrätst oder Hilfe holst. Das zeigt nur, dass der andere selbst etwas Schlimmes verbergen möchte.

Vertraue deinem Gefühl!

Du kannst dich auf deine Gefühle verlassen, auch wenn dir jemand etwas anderes einreden will.

Unheimliche Geheimnisse darfst du weiter erzählen!

Geheimnisse sollen Freude machen, zum Beispiel eine Geburtstagsüberraschung. Geheimnisse, die dir Angst machen, erzählst du jedoch besser weiter, auch wenn du versprochen hast, sie für dich zu behalten.

Du hast ein Recht auf Hilfe!

Hole Hilfe, wenn du sie brauchst, das kann dir niemand verbieten. Und wenn die Person, der du dich anvertraust, dir nicht glaubt, dann gib nicht auf und suche jemand, bei dem du dich verstanden fühlst. Hilfe holen ist kein Petzen!

Du hast ein Recht, Nein zu sagen!

Wenn dich jemand gegen deinen Willen anfassen oder dich zu Dingen überreden will, die dir unangenehm sind, darfst du sagen: „Nein, das will ich nicht!“ – auch zu Menschen, die du lieb hast. Trau dich, auch wenn es nicht einfach ist! Du kannst auch laut werden.

Unsere Präventionsangebote

Aufgeklärte Kinder sind starke Kinder

Das kindliche Wissen über Körper und Sexualität hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert. Eine ganzheitliche und positive Sexualaufklärung in Elternhaus und Schule ist dabei ein wichtiger Baustein zur Prävention von Missbrauch. Dies allein reicht aber nicht aus, um Missbrauch zu verhindern. Kinder sind zwar zunehmend sensibilisiert, wenn es um Grenzüberschreitungen geht, sie wissen aber oft nicht, wohin sie sich wenden können.

Pädagogische Einrichtungen wie Schulen und Kitas haben einen besonderen Kinderschutzauftrag und sie können durch konkrete Präventionsangebote zum Schutz der ihnen anvertrauten Mädchen und Jungen beitragen.

Wir führen Projekte in diesen Einrichtungen durch und wir bringen vielfältige Anregungen zum Weiterlesen oder Anschauen für Kinder und Erziehende mit, um Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte zu sensibilisieren und zu stärken.



Sensibilisierung und Stärkung

Wir möchten Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte sensibilisieren und stärken. Deshalb bieten wir individuelle Präventionskonzepte an für

- ▶ Kindertagesstätten
- ▶ Schulklassen
- ▶ Jugendgruppen
- ▶ und andere Einrichtungen

Dabei gestalten wir Elternabende, Workshops für Schüler und Schülerinnen, Lehrerfortbildungen usw., mit denen wir flexibel auf die jeweiligen Bedürfnisse eingehen. Wichtig ist es, im Vorfeld zu unterscheiden, ob es sich tatsächlich um Prävention oder um Intervention handelt. Fragen Sie bei uns an!

Die Nachfrage nach unserem „Schule-mit-Schutz“-Konzept war 2019 so stark, dass wir mit unseren personellen Kapazitäten nicht alle Interessenten bedienen konnten. Insgesamt haben wir im Rahmen von Schule mit Schutzkonzept im vergangenen Jahr 14 Grund- und Förderschulen erreicht. In diesen Schulen haben sich 162 Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte (z. B. in der Mittagsbetreuung) Basiswissen zum Thema angeeignet und ließen sich informieren über Handlungsoptionen im Verdachtsfall. „Was tun, wenn sich mir ein Kind anvertraut?“, „Welche rechtlichen Rahmenbedingungen muss ich berücksichtigen?“, „Wie kann ich selbst präventiv in meinem Unterricht arbeiten?“ waren die bestimmenden Fragen dieser intensiven Schulungsnachmittage. Die Lehrkräfte nahmen sich dafür jeweils zwei Nachmittage mit je 3 Schulungsstunden Zeit. Im Rahmen von Elternabenden haben sich 210 Erziehungsberechtigte dafür interes-



siert, wie sie im Rahmen einer stärkenden Erziehung ihrer Kindern Selbstsicherheit als besten Schutz vor Gewalt und Missbrauch vermitteln können. 16 Klassen und damit etwa 300 Schülerinnen und Schüler waren mit Feuereifer bei der Sache, wenn wir mit

ihnen Spiele und Übungen zu Themen wie „Mein Körper gehört mir“, „Ich bin ich“, „Grenzen setzen und respektieren“ durchgeführt haben.

Über die schulischen Veranstaltungen hinaus wurden wir zu Informations- und öffentlichkeitswirksamen Vortragsveranstaltungen eingeladen und haben in diesem Rahmen 168 Erwachsene erreicht. Sei es ein Vortrag beim kirchlichen Frauentreff, Informationsveranstaltungen bei den Lions und den Rotariern oder eine Schulung in der Landwirtschaftsschule, wir freuen uns über jede Einladung, die es uns ermöglicht, die Öffentlichkeit für das Thema sexualisierte Gewalt zu sensibilisieren.

„Kultur der Achtsamkeit“ – Prävention in der katholischen Kirche

Unter diesem Motto schult unter anderem das Bistum Bamberg alle Mitarbeitenden zum Thema sexualisierte Gewalt, Nähe und Distanz und Missbrauch in den eigenen Reihen. Je nach beruflicher Tätigkeit sind dies angeordnete Schulungen von bis zu zwölf Zeitstunden. Hierfür gibt es einen Pool von Referenten, dem auch unsere Mitarbeiterin Christine Schwab angehört.

Sonstige Aktivitäten

- ▶ 12 Arbeitskreise / runde Tische (204 Stunden)
- ▶ 17 Termine für Öffentlichkeitsarbeit (28 Stunden)
- ▶ 36 präventive Maßnahmen (144 Stunden)
- ▶ 1 interne Fortbildung (6 Stunden)
- ▶ 3-mal Supervision (6 Stunden)

Wie finanziert sich Rauhreif?

Wir bedanken uns bei diesen Spendern:

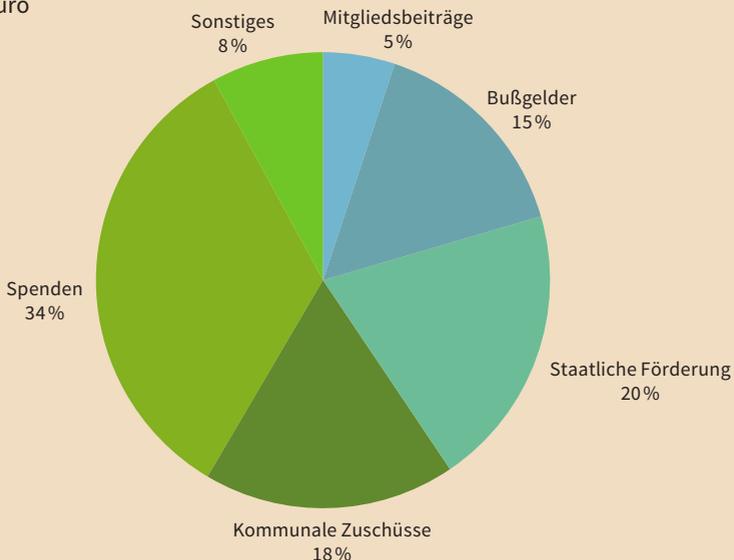
Albert Götz, Versicherungen
Bastelkreis St. Ludwig
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ansbach-Schalkhausen
Dr. Ralf Werner Fichna, Zahnarzt
Dr. Knut Hausen, Zahnarzt
Friedrich-Hilterhaus-Stiftung
Infolio Verpackungs GmbH
Stefanie Karch, Alles für's Kind e.V.
Kath. Frauenbund Ornbau
Lions-Förderverein Dinkelsbühl
Lions-Hilfswerk Ansbach
Johann Nölp, Versicherungen

Rotary Hilfswerk Ansbach
Schmidt GmbH Systemhaus
Stiftung Vereinigte Sparkassen Stadt und Landkreis Ansbach
VR-Bank Mittelfranken West eG

... und bei allen anderen privaten Spendern, die nicht genannt werden wollen oder bei denen wir uns nicht persönlich bedanken konnten, weil uns nur der Name, aber keine Adresse oder Telefonnummer bekannt ist.

Einnahmen 2019

78.056,55 Euro



Die Arbeit von Rauhereif steht finanziell auf mehreren Säulen: Mitgliedsbeiträge, Spenden, Förderung des Notruftelefons durch den Freistaat Bayern, Zuschüsse der Kommunen und Zuwendungen von Staatsanwaltschaften und Gerichten. Einen kleinen Teilbetrag erwirtschaften wir auch durch Referentenhonorare.

Die Mitgliedsbeiträge und Mittel, die wir von Staat und Kommunen erhalten (und die jährlich neu beantragt werden müssen), reichen nicht, um die festen Ausgaben von Rauhereif zu decken. Wir sind auf weitere Einnahmen wie Spenden und Bußgelder angewiesen. Dies kostet uns viel Energie und erschwert die langfristige Planung.

2019 konnte Rauhereif ausnahmsweise einen deutlichen Überschuss erzielen. Dies



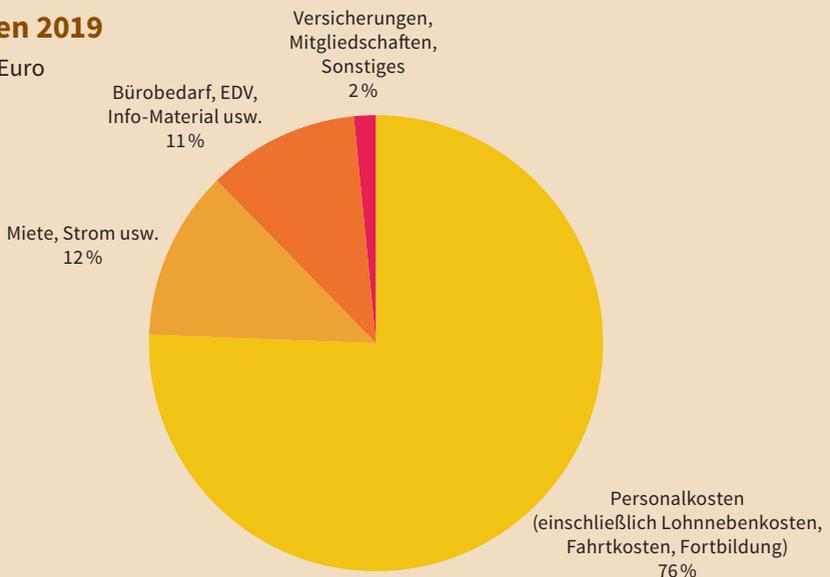
ist auf einige größere projektbezogene Spenden zurückzuführen, mit denen wir aber in den kommenden Jahren nicht mehr rechnen dürfen.

Spenden an Rauhereif e. V. sind übrigens steuerlich absetzbar. Wir senden Ihnen auf Wunsch gerne eine Spendenbescheinigung zu. Für Spenden bis 200 Euro genügt der Kontoauszug zur Vorlage beim Finanzamt.

Unser Spendenkonto lautet:
Rauhereif Ansbach e. V.
Sparkasse Ansbach
IBAN DE37 7655 0000 0000 2024 57

Ausgaben 2019

66.956,63 Euro



Das Beste kommt zuletzt ...

An einem Freitagabend Ende November – gefühlt sehr kurz vor Jahresende – landete auf dem Computer unserer Geschäftsstelle eine ganz unscheinbare Mail aus Berlin:

„Wir freuen uns, auch im Namen von Vorstand und Geschäftsführung der DGfPI e.V., Sie bzw. die Fachberatungsstelle Rauhref e.V. Hilfe bei sexualisierter Gewalt im Bundesmodellprojekt ‚Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt‘ (WvO) begrüßen zu dürfen!“

Was das für unsere Beratungsstelle bedeutet, wurde uns erst so nach und nach klar: Als einzige Fachberatungsstelle in Bayern und eine von bundesweit acht Beratungsstellen wurde Rauhref ausgewählt, zwei Jahre lang für das vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) geförderte Bundesmodellprojekt tätig zu sein, fachlich beratende Unterstützung zu erhalten und mit anderen Fachberatungsstellen in Austausch zu kommen (siehe Flyer unten).



Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt

Bundesweites Modellprojekt zur Stärkung spezialisierter Fachberatung gegen sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend in ländlichen Regionen



www.dgfpi.de



Aktiv gegen sexuelle Gewalt

In Deutschland sind laut Weltgesundheitsorganisation eine Million Mädchen und Jungen von sexueller Gewalt betroffen. Das sind pro Schulklasse ein bis zwei Kinder.¹

Betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene benötigen eine verlässliche Unterstützung und Begleitung. Auch das Umfeld, die Familien, Fachkräfte und Ehrenamtliche aus Kitas, Schulen, Kirchengemeinden und Vereinen dürfen mit dem Thema nicht allein gelassen werden.

Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt bieten diese Unterstützung. Sie bündeln eine hohe Expertise zur Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt. Dazu gehören zum Beispiel:

- Beratung und Unterstützung von Betroffenen und deren Umfeld
- Beratung zum Umgang mit Verdachtsfällen in Organisationen und im privaten Umfeld
- Unterstützung bei der Entwicklung von Schutzkonzepten für Organisationen
- Regionale Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung und Vernetzung
- Präventionsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

¹ Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, <https://beauftragter-missbrauch.de>



Fachberatung in ländlichen Regionen

In vielen ländlichen Regionen bestehen gravierende Versorgungslücken – Ratsuchende können Fachberatung häufig kaum oder gar nicht erreichen.

Besondere Lücken bestehen für einige Zielgruppen: Menschen mit Behinderungen, männliche* Betroffene, Menschen mit eingeschränkten Deutschkenntnissen finden in ländlichen Regionen nur wenige Unterstützungsangebote.¹

Hinzu kommt, dass die Fachkräfte in den Beratungsstellen oft unter prekären Bedingungen arbeiten. Es fehlt an einer sicheren und ausreichenden Finanzierung.

Zugleich bieten ländliche Räume große Stärken. Vielen Betroffenen helfen die Natur, Ruhe, der Kontakt zu Tieren oder soziale Unterstützungsnetzwerke im Umgang mit den Folgen der Gewalt.

¹ vgl. Kawemann, B., Nagel, B., Hörtlein, J. (2014). Expertise Fachberatungsstellen. Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs (2019). Bilanzbericht.

Inhaltlich geht es dabei um die zeitliche und regionale Ausweitung sowie die inhaltliche Verbesserung spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend.

Das Bundesfamilienministerium fördert im Rahmen des Projektes sowohl unsere Arbeitskraft als auch Material- und Sachkosten für Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt. Dies ermöglicht es

uns, begrenzt auf die Jahre 2020 und 2021, unsere Mitarbeiterstunden in Verwaltung, Beratung und Prävention auszuweiten.

Die Auswahl zur Teilnahme an diesem Modellprojekt bedeutet für uns eine große Anerkennung unserer bisherigen Arbeit und eröffnet neue Möglichkeiten. Wir stehen jedenfalls in den Startlöchern für „Wir vor Ort“ und haben große Pläne für 2020 und 2021.



Das Modellprojekt

Das Modellprojekt Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt trägt dazu bei, Versorgungslücken zu schließen, die Stärken ländlicher Regionen zu nutzen und Herausforderungen zu bewältigen.

Dazu werden bis 2021 in acht ländlichen Regionen Modelle für Kooperation und Beratung entwickelt und erprobt. Die Erkenntnisse des Modellprojektes dienen dazu, Fachberatung in ländlichen Regionen bundesweit bedarfsgerechter zu verankern.

Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Träger ist die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.

Fachberatung stärken!

„Denn es darf nicht vom Wohnort abhängen, ob es kompetente Ansprechpersonen gibt, wenn Hilfe und Unterstützung nötig sind. Spezialisierte Fachberatungsstellen helfen Betroffenen sexueller Gewalt und ihrem Umfeld. Und sie sorgen dafür, dass Fachwissen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen überall dort ankommt, wo es gebraucht wird: in Kitas, Schulen und Sportvereinen – aber auch in Erziehungsberatungsstellen, Jugendämtern und Kirchengemeinden.“

[Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey zur Auftaktveranstaltung des Modellprojektes am 02.05.2019 in Dannenberg]



Teilnehmende Fachberatungsstellen

Die erste Projektphase startete im Januar 2019 mit drei Fachberatungsstellen, in der zweiten Projektphase kamen fünf weitere hinzu. Seit Januar 2020 kooperieren im Modellprojekt:

- Brennnessel e.V. - Hilfe gegen sexuellen Missbrauch, Ravensburg (Baden-Württemberg)
- Caritasverband, Region Vorpommern, Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt, Greifswald/Pasewalk (Mecklenburg-Vorpommern)
- DREIST e.V., Bildungs-, Sozial- u. Beratungsarbeit, Eberswalde (Brandenburg)
- Kreis Lippe, Fachstelle Kinderschutz, Detmold (Nordrhein-Westfalen)
- pro familia Landesverband Thüringen e.V., Kinder- und Jugenderschutzdienst Känguru, Weimar (Thüringen)
- **Rauhreif e.V.** - Hilfe bei sexualisierter Gewalt, Ansbach (Bayern)
- Violetta - Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e.V., Dannenberg (Niedersachsen)
- WILDWASSER Chemnitz, Erzgebirge und Umland e.V. (Sachsen)

Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt

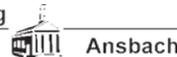
Kontakt

Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt
Koordinierungsstelle
Uhländstraße 165/166
10719 Berlin
Telefon: 030 88 72 96 03
E-Mail: wir-vor-ort@dgifpi.org
www.dgifpi.de

Gefördert vom



Wir bedanken uns für Spenden und sonstige Unterstützung:



Rauhreif

Platenstraße 28 · 91522 Ansbach
info@rauhreif-ansbach.de
www.rauhreif-ansbach.de

Notruf- und Beratungstelefon
 Telefon 0981 98848
 Montag und Donnerstag 9 bis 11 Uhr
 Mittwoch 17 bis 18 Uhr

Schulische Bildungsangebote
 Telefon 0981 9531854
praevention@rauhreif-ansbach.de
 Bürozeit Montag 10–14 Uhr

Der eingetragene Verein Rauhreif e. V. ist als gemeinnützig anerkannt und Mitglied im Dachverband des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.



Gefördert durch den Freistaat Bayern